

Tipps für Ihren Start in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe

Vielen Dank, dass Sie sich im Bereich Flüchtlinge/Asyl/Integration engagieren wollen!

Um Ihnen einen guten Start in Ihre Tätigkeit zu ermöglichen, haben wir für Sie die wichtigsten Grundprinzipien zusammengefasst.

Geduld

Geben Sie sich und den Personen, mit denen Sie zu tun haben Zeit. Lassen Die Flüchtlinge müssen erst einmal ankommen, sich zurechtfinden und Vertrauen aufbauen.

Toleranz

Vergessen Sie nie, dass die Flüchtlinge in der Regel aus völlig anderen Kulturkreisen kommen. Viele für uns selbstverständliche Dinge wie Pünktlichkeit oder das Einhalten von Absprachen sind nicht für jeden selbstverständlich. Auch auf uns und befremdlich wirkende Verhaltensweisen sind normal und es ist gut gut möglich, dass es den Flüchtlingen genauso geht.

Seien sie bitte hier tolerant, geben Sie jedoch auch Tipps zum Leben hier und erklären Sie gesellschaftliche Gepflogenheiten. Erwarten Sie nicht, dass diese Tipps gleich und komplett angenommen werden. Auch Sie könnten und wollten vermutlich nicht von jetzt auf gleich alle bisherigen Werte und Gewohnheiten ablegen.

Grenzen

Sie leisten mit Ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Ihre Einsatz hat aber auch Grenzen. Machen Sie sich und Ihrem Gegenüber von Anfang an klar, was Sie übernehmen können und was nicht. Sagen Sie „nein“, wenn Sie an Grenzen stoßen und holen Sie sich unbedingt rechtzeitig Rat und Unterstützung von Fachstellen.

Sie können und sollten nicht alles übernehmen und lösen!

Vor allem in der Asylverfahrensbegleitung, im Umgang mit Behörden, bei sozialrechtlichen Ansprüchen, bei Schulproblemen, Schuldenproblemen und bei Suchtverhalten oder Traumatisierung sollten Sie unbedingt hauptamtliche Fachstellen einschalten.

Respekt

Respektieren Sie die Privatsphäre und eigenständige Entscheidungen der Asylbewerber, auch wenn sie vielleicht nicht Ihren Vorstellungen entsprechen.

Pragmatismus

Die Flüchtlingsthematik bringt viele Emotionen zum Kochen.

Viele Fachstellen und Ämter sind noch immer überlastet. Bitte haben Sie hier Verständnis. Die ständige Nachfrage nach dem Stand einzelner Fälle kostet zusätzliche, wertvolle Zeit und bindet manchmal unnötig Arbeitskräfte.

Auch an rechtlichen Vorgaben können Sie genauso wie die Verantwortlichen in den zuständigen Ämtern oder die Asylsozialberatung nichts ändern. Bitte akzeptieren Sie, was nicht zu ändern ist und konzentrieren Sie sich auf die Dinge, die Sie positiv beeinflussen können.

Vernetzung

Ehrenamtliche verfügen über ein enormes Praxiswissen – und es ist gut, sich kollegial auszutauschen. Nutzen Sie Gelegenheiten, um andere Engagierte kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Auch die Vernetzung mit Hauptamtlichen ist wichtig. Fragen oder Probleme kann man so direkt mit den zuständigen Personen besprechen. Außerdem können Sie nicht alle Problemstellungen, mit denen ein Asylbewerber konfrontiert ist, selbst in Angriff nehmen. Greifen Sie, um eine Überforderung zu vermeiden, möglichst auf Unterstützungsangebote professioneller Stellen oder anderer Freiwilliger zurück!

Geschlechterverhältnis

Es spricht nichts dagegen, dass eine Frau Männer unterstützt oder umgekehrt. Teils sind die Flüchtlinge aber andere Geschlechterrollen gewöhnt und Gesten der Sympathie können falsch verstanden werden. Zeigen Sie klar Ihre Grenzen auf und wahren Sie gerade zu Beginn lieber ein wenig Distanz. Sprechen Sie das Thema aber auch durchaus offen an; das kann Teil eines wichtigen Lernprozesses sein!

Auf keinen Fall:

Kontaktdaten herausgeben

Seien Sie vorsichtig mit Ihren persönlichen Kontaktdaten und geben Sie sie auf keinen Fall gleich heraus. Überlegen Sie sich, ob Sie wirklich immer (jetzt und in Zukunft, an allen Tagen) erreichbar sein möchten.

Bohren

Fragen Sie nicht nach Fluchthintergründen und Schicksalen. Dadurch können bei Ihrem Gegenüber Traumata aktiviert werden. Erzählt Ihr Gesprächspartner von selbst, hören Sie zu und zeigen Sie, dass Sie dieses Schicksal ernstnehmen. Sie können es aber nicht ändern! Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Gegenüber schwerwiegend belastet ist, weisen Sie bitte die Asylsozialberater darauf hin oder nennen Sie den Betroffenen die entsprechenden Fachstellen.

Alles abnehmen

Unser aller Ziel muss sein, dass die Flüchtlinge ihr Leben in Deutschland selbst meistern! Nehmen Sie ihnen nicht alles ab. Unterstützen Sie einmalig oder über einen gewissen Zeitraum und begleiten Sie damit auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Zeigen Sie etwa, wie der ÖPNV funktioniert, anstatt Fahrdienste anzubieten.

Alles umsonst

Machen Sie sich bewusst, dass viele (gerade anerkannte) Asylbewerber je nach Status Geldleistungen etwa in der Höhe der Hartz-IV-Sätze erhalten. Es gefährdet den sozialen Frieden ernsthaft, wenn die eine Gruppe (Asylbewerber) Dinge umsonst bekommt, die andere Bedürftige sich vom Mund absparen müssen.

Falsche Hoffnungen wecken

Lassen Sie sich nicht zu Aussagen über Asylverfahren, Rechtsansprüche etc. hinreißen. Das Asylrecht ist komplex und jeder Fall ist anders. Falsche Aussagen können Hoffnungen wecken, die schwer wieder einzufangen sind. Zeigen Sie den Flüchtlingen stattdessen, wo sie sich selbst informieren können oder organisieren Sie einen Besuch bei der Asylsozial- oder Migrationsberatung.

Rechtliche Grenzen überschreiten

Verstoßen Asylbewerber gegen Beschäftigungsverbote oder Aufenthaltsauflagen, kann das schwerwiegende Folgen für deren Asylantrag haben. Informieren Sie sich, was den Personen erlaubt ist, mit denen Sie arbeiten (ggf. bei den jeweiligen Fachstellen). Auch wenn es Ihnen in Einzelfällen unverständlich erscheinen sollte: Sie tun niemandem einen Gefallen, indem Sie regelwidriges Verhalten befördern.

Aktionismus

Ein Problem wird an Sie herangetragen? Stürmen Sie nicht gleich los! Teils bitten Asylbewerber mehrere Personen gleichzeitig um Hilfe – sprechen Sie sich also möglichst vorher mit anderen Aktiven (Haupt- und Ehrenamtliche) ab. Wägen Sie auch die Konsequenzen einer Handlung ab.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns:
WinWin Freiwilligenzentrum, Außenstelle des Landratsamts, Unterer Markt 1, 91217 Hersbruck
Tel 09123 - 950 6700, k.stocker@nuernberger-land.de
<http://landkreis.nuernberger-land.de> > Freiwilligenzentrum
Bürozeiten: Di + Do 9-12, 14-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Diese Information wurde in Zusammenarbeit mit der Asylsozialberatung im Nürnberger Land erstellt sowie mit freundlicher Unterstützung der Freiwilligen Agentur Landshut, Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe